



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Regierungsrat beantragt einen Objektkredit für Süderweiterung des Waffenplatzes

Die armasuisse und der Kanton Nidwalden planen gemeinsam eine Halle zur Erweiterung des Waffenplatzes Wil bei Stans. Diese soll vom Kompetenzzentrum SWISSINT und dem Kanton gemeinsam genutzt werden können.

Im Jahr 2012 hat die armasuisse den kantonalen Waffenplatz Wil bei Stans erweitert. Der Waffenplatz bleibt auch mit der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) Standort für das Kompetenzzentrum SWISSINT verantwortlich für die Umsetzung des Armeeauftrages Friedensförderung. Zunächst war auch der Bau einer Fahrzeughalle vorgesehen, welche jedoch letztlich nicht realisiert worden ist. Mit der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse auf dem Flugplatz Buochs verliert SWISSINT Einstell- und Ausbildungsmöglichkeiten, welche mit der Süderweiterung des Waffenplatzes kompensiert werden sollen.

Im gleichen Gebiet präsentieren sich generell knappe Parkplatzverhältnisse. Die Parkplätze dienen einerseits den Nutzern und Besuchern des Waffenplatzes. Andererseits werden diese auch für kantonale Grossanlässe wie die Viehzeichnung sowie für die zahlreichen Besucher des Naherholungsgebiets entlang der Engelbergeraas benötigt. Zudem muss Ersatz für die Parkplätze geschaffen werden, welche aufgrund des vorgesehenen Verkaufs der Kiesfläche beim Landsgemeindeplatz an die Gemeinde Oberdorf entfallen.

Unterirdische Parkieranlage

Mit dem geplanten Neubau („Süderweiterung“) der armasuisse bietet sich nun die Gelegenheit, im gleichen Gebäude eine unterirdische Parkieranlage zu erstellen, welche öffentlich zugänglich ist. Gleichzeitig möchte der Kanton die Chance nutzen, die Logistikflächen (inkl. Retablierungsstelle) und Büroräumlichkeiten, welche heute im Zeughaus untergebracht sind, in die Süderweiterung zu

integrieren. Damit können Lagerbewirtschaftung und interne Abläufe entscheidend verbessert und benötigte Ressourcen auch zukünftig optimal eingesetzt werden. Die Folgenutzung des Zeughauses wird gegenwärtig abgeklärt.

Kanton als Bauherr

Im Laufe der Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Nidwalden und der armasuisse hat sich gezeigt, dass sich der Bauablauf vereinfachen lässt, wenn der Kanton als Bauherr auftritt. Dies vor allem aufgrund der geographischen Nähe der Fachspezialisten zum Projekt. Nach Bauabschluss werden die von der armasuisse benötigten Flächen im Stockwerkeigentum an diese verkauft.

Geplant wird eine dreigeschossige Halle (Erdgeschoss und zwei Obergeschosse) mit Tiefgarage. Das Erdgeschoss beinhaltet die Einstell- und Ausbildungshalle für SWISSINT. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Logistikflächen (inkl. Re-tablierungsstelle) und die Büroräumlichkeiten des heutigen Zeughauses. Das zweite Obergeschoss wird sowohl durch SWISSINT als Ausbildungsort unter anderem für die Sanitätsausbildung sowie durch den Kanton Nidwalden als Büro und Lagerraum (Logistikflächen) genutzt.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat für dieses Projekt einen Objektkredit in der Höhe von 11.09 Mio. Franken für den Kantonsanteil. Der Bruttokredit beträgt 20.2 Mio. Franken, wovon 9.11 Mio. Franken der Bund trägt.

RÜCKFRAGEN

Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, Telefon +41 41 618 45 83, erreichbar am 18. Januar 2017 zwischen 14 und 15 Uhr.

Stans, 18. Januar 2017